

Zweite Serie.

Tafel IX.

Kleekrebs

(*Sclerotinia Trifoliorum*).

Luzerne-Wurzeltöter

(*Leptosphaeria circinans*).



Figurenerklärung.

- Fig. 1. Vom Kleekrebs, *Sclerotinia Trifoliorum* Eriksson, getötete Rotkleepflanze; M Mycelflocken, S ein Sklerotium des Pilzes. — Natürl. Grösse.
- „ 2. Sklerotium von *Sclerotinia Trifoliorum*. — Natürl. Grösse.
- „ 3. Teil eines Durchschnittes durch ein Sklerotium, 200fach vergr.
- „ 4. Ausgekeimtes Sklerotium S mit 3 Fruchtkörpern F von *Sclerotinia Trifoliorum*. — Natürl. Grösse.
- „ 5. Abgestorbene Wurzel und untere Stengelteile der Luzerne, aussen überzogen vom Wurzeltöter, dem violetten Mycel von *Leptosphaeria circinans* Saccardo. — Natürl. Grösse.

Bemerkungen.

Der Kleekrebs, welcher früher nur selten beobachtet wurde, scheint sich neuerdings immer mehr auszubreiten; er tritt nicht nur auf dem Rotklee, sondern auch auf Weiss- und Bastardklee auf, und wurde auch schon auf Luzerne, Esparssette und Hopfenklee bemerkt. Da der Pilz, welcher die Krankheit hervorruft, *Sclerotinia Trifoliorum* Eriksson, die befallenen Pflanzen vollständig vernichtet und in immer weiterem Umkreise die gesunden ergreift, so kann der durch ihn verursachte Schaden sehr bedeutend werden.



Verlag von Eugen Ulmer, Stuttgart.

H. Boltshauser ad. nat. del.

Fig. 1—4. **Kleekrebs.** (*Sclerotinia Trifoliorum* Eriks.)

Fig. 5. **Luzerne-Wurzeltötter.** (*Leptosphaeria circinans* Sacc.)

Zur Abwehr der Krankheit ist einjährige Nutzung und baldiges Umbrechen des befallenen Kleefeldes angezeigt; auch dürfen ergriffene Felder mehrere Jahre lang nicht mit den oben genannten Gewächsen angebaut werden. Näheres s. Kirchner, Pflanzenkr. S. 109, 118, 423.

Als Wurzeltöter der Luzerne wird das meistens sterile Mycel von *Leptosphaeria circinans* *Saccardo* bezeichnet. Dasselbe tötet die Wurzeln der Luzerne und damit die ganze Pflanze; seltener befällt es auch die Wurzeln des Rot-, Weiss- und Bastardklee, der Serradella, Kartoffel, Runkelrübe und Möhre. Ein Hilfsmittel gegen die Wurzeltöter-Krankheiten ist noch nicht bekannt. Vergl. Kirchner, Pflanzenkr. S. 116, 120, 135, 156, 160, 168, 417.

